

Martin HEALE, *The Dependent Priors of Medieval English Monasteries* (Studies in the History of Medieval Religion 22) Woodbridge u. a. 2004, Boydell Press, XVII u. 378 S., Karten, ISBN 1-84383-054-X, GBP 50 bzw. USD 85. – Zwischen dem Ende des 11. Jh. und der Aufhebung der englischen Klöster 1536–40 spielten abhängige Priorate eine wichtige Rolle im religiösen Leben Englands, besonders etwa in Nordengland, wo überhaupt wenige Klöster entstanden. Obwohl sehr klein, mit höchstens fünf oder sechs Mönchen, waren sie zahlreich: etwa die Hälfte der benediktinischen Männerstiftungen im spätm. England waren derartige Satelliten, und die Hälfte der unabhängigen Klöster hatten Filialen; zudem gab es eine schwankende Zahl von Filialen von Häusern der regulierten Chorherren. Bisher haben nur die Tochterhäuser französischer Klöster Aufmerksamkeit erregt, besonders durch die Arbeit von Marjorie Chibnall, während die übrigen von David Knowles und anderen geringschätzig behandelt wurden. H. versucht, ein Gesamtbild der Filialen von englischen Klöstern darzustellen. Das Ergebnis ist ein solides und zuverlässiges Buch, das auf einer guten Kenntnis der Quellen, besonders des Spät-MA, beruht. H. betrachtet den Stiftungsprozeß, die Verfassungslage der Tochterhäuser und ihre Verwandtschaft mit den Mutterhäusern, das Alltagsleben der Mönche in den Filialen, die Verbindungen zwischen ihnen und ihren weltlichen Nachbarn, ihre Wirtschaftsbasis und die Auflösung der Klöster unter Heinrich VIII. Die Behandlung des Materials ist nicht ganz gleichmäßig, wofür zum Teil die Quellen verantwortlich sind, weil sie viel reichlicher für das Spät-MA und für die Ableger von Durham und St Albans fließen als für das Hoch-MA und andere Stifte. Wegen solcher Schwierigkeiten kann H. seine Argumente manchmal nur unter Schwierigkeiten entwickeln; zudem bemerkt man einige Unsicherheiten, da er sich im 12. Jh. nicht wirklich zu Hause fühlt, vgl. insbesondere die fehlerhafte Darstellung des Ursprungs des St Guthlac-Priorats in Hereford. Trotz dieser Kritik sollten alle, die sich mit der m. englischen Kirche beschäftigen, sehr dankbar für dieses Buch sein. Es wirft Licht auf viele Aspekte monastischen Lebens, z. B. monastische Karrieren, die oft freundlichen Beziehungen zwischen Prioraten und dem Adel, und auf den wichtigen wirtschaftlichen Beitrag der kleinen Klöster. Am auffallendsten ist die Tatsache, daß über die Hälfte der abhängigen Priorate in Pfarrkirchen gegründet wurden, die oft eine Doppelexistenz als Klöster und Pfarrkirchen führten. Mit gewissen spätm. Ausnahmen haben die Mönche nicht selbst in den Pfarreien gewirkt, aber trotzdem das geistliche Leben der betroffenen Pfarrsprengel wesentlich beeinflußt.

Julia Barrow

J. S. BOTHWELL, *Edward III and the English Peerage. Royal Patronage, Social Mobility and Political Control in Fourteenth-Century England*, Woodbridge u. a. 2004, Boydell Press, X u. 232 S., ISBN 1-84383-047-7, GBP 45 bzw. USD 75. – Mit seiner detaillierten und quellengesättigten Studie zeigt B., wie König Eduard III. von England die Instrumente königlicher Patronage für seine politischen Ziele im Innern und seine militärischen Aktionen gegen Schottland und Frankreich nutzte. Daß es dem König während seiner langen Herrschaft (1327–1377, bis 1330 unter Regentschaft) in bemerkenswerter Weise gelang, in Eintracht mit dem Adel seines Reichs zu agieren, ist schon den Zeitgenossen aufgefallen. B. fügt diesem Bild nun zahlreiche wichtige